



Illettrismus und die Unsicherheit mit den Buchstaben

Der Verein Lesen und Schreiben bietet deutschsprachigen Erwachsenen mit einer Lese- und Schreibschwäche kostengünstige Kurse an, auch in Thun. Damit leistet der Verein einen wertvollen Beitrag zur Behebung von Illettrismus.

Ein Gericht nach Rezept zu kochen, die Packungsbeilage für ein Medikament zu verstehen oder ein Anmeldeformular auszufüllen, das ist für die Mehrheit der Menschen keine grosse Herausforderung. Menschen mit Illettrismus jedoch sind gefordert. Gemäss Schätzungen haben 10 Prozent der Schweizer Bevölkerung Mühe beim Lesen und Schreiben. Ihre Schwäche bedeutet für die Menschen eine grosse Belastung im täglichen Leben – sei es am Arbeitsplatz oder in der Freizeit – und ist mit Scham und Stress verbunden. Ihre berufliche Weiterentwicklung ist zudem eingeschränkt. Der Verein Lesen und Schreiben unterstützt Menschen in dieser Situation und bietet Kurse, in denen sie mit Gleichgesinnten lernen, ihre Lese- und Schreibschwäche zu überwinden. Mit individuellen und praxisnahen Lern-

zielen und ohne Leistungsdruck haben sie dort nach langer Zeit wieder Erfolgserlebnisse. In Thun finden die Kurse einmal pro Woche jeweils am Abend an zentraler Lage statt.

Illettrismus ist nicht Analphabetismus
Von Illettrismus Betroffene können einen Text zwar oftmals entziffern, den Inhalt verstehen sie aber nur schlecht. Und dies, obwohl sie die obligatorische Schule besucht haben. Diese Lese- und Schreibschwäche trotz Schulbildung ist nicht mit Analphabetismus zu verwechseln. Denn mit Letzterem sind Menschen gemeint, die das Alphabet nie gelernt haben. Die Gründe, weshalb elementare Lese- und Schreibfähigkeiten in der Schule nicht richtig gelernt oder später wieder verlernt werden, sind sehr unterschiedlich, haben aber meist nichts mit Intelligenz zu tun. So können die familiäre Situation, Mobbing in der Schule oder gesundheitliche Probleme den Lernprozess in der Kindheit behindern und zu Illettrismus führen.

Bild: Schätzungsweise 10 Prozent der Bevölkerung sind von Illettrismus betroffen.

Drittpersonen als wichtige Vermittler
Der Verein Lesen und Schreiben kann dann helfen, wenn Kontakt zu Betroffenen besteht. «Das grosse Problem sei aber, die Menschen auch wirklich zu erreichen», erklärt Elisabeth Zellweger, Geschäftsleiterin des Vereins. Viele verstecken ihr schambehaftetes Problem, statt es anzupacken, und finden den Weg in ein passendes Angebot nicht oder oft erst mit der Unterstützung von Drittpersonen. Zellweger betont: «Angehörige, Freunde oder der Arbeitgeber spielen deshalb für uns eine zentrale Rolle. Sie können auf das Kursangebot aufmerksam machen und die Beratungshotline empfehlen. Es ist wichtig, dass wir über dieses gesellschaftliche Phänomen offen sprechen und das Thema Illettrismus dadurch Schritt für Schritt enttabuisiert wird.»

*Text: Lena Pritz
Bild: zvg*

Besser lesen und schreiben?

Hier können Sie es lernen:

Hotline: 0800 47 47 47 (kostenlos)

www.lesenschreiben-bern.ch